

Der Generaldirektor
der staatlichen Archive Bayerns.

München, Hauptstaatsarchiv, Ludwigstraße 23/O

20. Juni 1938.

Nr.

(Fernsprecher 24764, 24728, Postsparkonto München 41341.)

(Bitte in der Antwort Nummer und Betreff anzugeben!)

An den

Herrn Präsidenten des
Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde
Prof. Dr. Edmund S t e n g e l

z. Z. M a r b u r g a. L.

=====
Renthofstr. 20.

Sehr verehrter Herr Präsident!

Eben als ich mich hinsetzte, Ihren ersten Brief zu be-
antworten, trifft Ihr Zweiter ein. Ich danke Ihnen für die
gütigen Mitteilungen verbindlichst. Ich kann Sie versichern,
daß schon aus rein vernunftsmäßigen Gründen meinerseits,
- aber auch selbstverständlich aus Rücksicht auf Ihre Stel-
- lung in der Angelegenheit die Sache von mir völlig vertrau-
lich behandelt wird. Vor allem wird der Name W. Fr. oder
seines Institutes nicht mit einem Wort genannt oder ange-
deutet werden. Es war mir sehr interessant zu hören, daß
auch Herr Min.-Dir. Fischer in der Angelegenheit beteiligt
ist. Leider reicht sein Einfluß nach meinem Wissen partei-
lich nicht sehr weit, was ich umso mehr bedaure, als er ja
ein außerordentlich geschickter und vorsichtiger Unterhänd-
ler ist. Ich erwarte Prof. Patin am Montag oder Dienstag in s=
München und werde mit ihm die Sache mündlich durchsprechen, s
wovon ich mir mehr verspreche als von langen Briefen an ihn.
Ich selbst gebe die Hoffnung doch noch nicht ganz auf. Viel-
leicht kann ich über Reinhardt eine Brücke schlagen. Es
ist freilich schade, daß wir die SS nicht gegen die Person
von W. Fr. ausspielen können, denn dann würde der Reichsfüh-